

Die Redaktion und Administration befinden sich in der Buchdruckerei S. Krmpotic, Piazza Carlo I und Via Cattedrale 2. Telefon Nr. 58. Sprechstunde der Redaktion: Von 7 bis 9 Uhr abends. Bezugsbedingungen: mit täglicher Zustellung ins Haus durch die Post oder die Ausdräger monatlich 2 K 40 h, vierteljährig 7 K 20 h, halbjährig 14 K 40 h und ganzjährig 28 K 80 h. Einzelpreis 6 h.

Druck und Verlag: Buchdruckerei S. Krmpotic Pola, Piazza Carlo I.

Volker Tagblatt.

Erscheint täglich um 6 Uhr früh.

Abonnements und Ankündigungen (Inserate) werden in der Verlags-Buchdruckerei S. Krmpotic, Piazza Carlo I Nr. 1 entgegengenommen.

Auswärtige Annoncen werden durch alle größeren Ankündigungsbüros abgenommen. In s e r a t e werden mit 80 h für die einmal gespaltene Zeile, Reklamenschriften im redaktionellen Teile mit 50 h für die Zeile berechnet.

Für die Redaktion verantwortlich Josef Sonntag.

VI. Jahrgang

Pola, Freitag, 2. Dezember 1910.

— Nr. 1718. —

Dem Jubelkaiser!

Wacht auf ihr Völker! Nationen wacht auf!
Seid treu vereint am heutigen Tage,
Blickt dankend heute zum Himmel hinauf,
Dem Kaiser zur Ehre am Jubeltage.

Von fernher kommt es und weithin es schallt,
Durchzitternd des Reiches unendliche Weite;
Die ewige Weise, das „Gott erhalt“
Erschallet als Jubel dem Kaiser heute.

Drum auf ihr Brüder die Hände gegeben,
Geschlossen die Reih'n zum vereinten Gesang:
„Es spende ihm Gott seinen Vatersegens,
Erhalt' ihn uns lang noch, viel Jahre lang!“

Kurt Sternegg.

An die p. t. Abonnenten!

Um unliebsamen Störungen in der Zusendung des Blattes vorzubeugen, erfuchen wir unsere geehrten Abonnenten, die Pränumeration rechtzeitig zu erneuern und besonders die abgeordneten Rückstandsaviso zu berücksichtigen.

Die Administration.

Die Flotte Oesterreich-Ungarns und ihre Zukunft.

Von Graf E. Reventlov.

In der empfehlenswerten Zeitschrift „Zeit im Bild“ (Berliner Zentralverlag) findet sich im Feste Oesterreich-Ungarn eine Abhandlung über unsere Marine. Dieselbe ist bereits vor längerer Zeit erschienen (August d. J.) bietet aber auch jetzt noch lebhaftes Interesse. Es ist deshalb angebracht, einen berufenen Fachmann über die Verhältnisse Oesterreich-Ungarns zu Worte gelangen zu lassen.

Die Marine Oesterreich-Ungarns ist in Jahrzehnten ihres Bestehens nicht annähernd in dem Maße Gegenstand des internationalen Interesses gewesen, wie während der letzten zwei Jahre.

Um die Entwicklung einigermaßen zu verstehen, ist ein kleiner Rückblick notwendig. Die Marine Oesterreich-Ungarns hat eigentlich immer, besonders aber seit 1866, unter dem Geldmangel schwer gelitten. Die inneren Verhältnisse des Nationalitätenstaates spielten dabei natürlich eine ebenso große Rolle wie das Ueberwiegen der Sorge für die Armee und endlich der Mangel an Verständnis für die Notwendigkeit und die Aufgaben einer Kriegsmarine für eine Macht wie Oesterreich-Ungarn, welche nur über ein geringes Maß von Klüftenentwicklung und einen verhältnismäßig geringen Handel verfügt. Die Mittel flossen nicht nur spärlich, sondern auch unregelmäßig, kurz, es herrschte ein ähnlicher Zustand wie im Deutschen Reich bis Mitte der Neunzigerjahre. Um die gleiche Zeit ungefähr fing man in der österreichischen Marine trotzdem an, wenn auch langsam, doch regelmäßig zu bauen. Seitdem sind im ganzen zwölf Schlachtschiffe entstanden, von denen freilich die allerneuesten noch nicht ganz fertig sind. Je drei gehören demselben Typ an, sind also Schwesterschiffe und wir unterscheiden demnach: Die Wien-Klasse, Stapellauf 1895 und 1896, Displacement 5600 Tonnen, die Vahenberg-Klasse, Stapellauf 1900 und 1902, Displacement 8300 Tonnen, die Erzherzog Ferdinand-Mag-Klasse, Stapellauf 1903 bis 1905, Displacement 10.600 Tonnen, die Radeky-Klasse, Stapellauf 1908 bis 1910, Displacement 14.600 Tonnen. Man sieht aus den Displacementzahlen, wie außerordentlich innerhalb dieser anderthalb Jahrzehnte die Größe der österreichischen Schlachtschiffe gewachsen ist.

Der für Oesterreich-Ungarn in allererster Linie in Betracht kommende mögliche Gegner ist Italien. Italien hat eine gewaltige Klüftenausdehnung und deswegen eine größere Verletzlichkeit nach der See hin. Grundsätzlich beanspruchte man in Italien ungefähr das

Doppelte an Seemacht, wie sie Oesterreich-Ungarn jeweilig besitzt. Sonst könne man nicht in Ruhe vor einem österreichischen Angriffe leben. Das ist natürlich nicht nur übertrieben, sondern unrichtig, da Oesterreich-Ungarn auch bei ausgesprochener Ueberlegenheit sicher an einen Angriff auf Italien nicht denken würde. Immerhin ist es Sache jedes Landes, seine Wehrkraft nach eigenem Ermessen einzurichten und es sei nur kurz festgestellt, daß heute die italienische Flotte der österreichisch-ungarischen ganz erheblich überlegen ist.

Während des vergangenen Jahres ist für den Ausbau der österreichischen Flotte sehr stark Stimmung gemacht worden, besonders durch den Flottenverein, der im Thronfolger Franz Ferdinand seinen Protektor hat. Der Thronfolger zeigt ein so reges Interesse für die Flotte, daß man sich für seine Regierungszeit vielleicht noch manche jetzt ganz unerwartet scheinende Schritte versprechen kann. Wie man weiß, ist er ein Mann von Energie und Ehrgeiz und er scheut, wie man sagt, keine Mittel und keine Anstrengungen, um seine Pläne zu fördern. Wie weit diese Pläne gehen werden, ist eine bedeutsame Frage. Es heißt, daß die österreichisch-ungarische Regierung den Bau von „Dreadnoughts“ nach Bewilligung dieser ersten regelmäßig und folgerichtig fortzusetzen beabsichtigt. Das Ziel einer solchen Politik wird zunächst auf die Beherrschung des Adriatischen Meeres hinauslaufen und aus einer solchen würden sich wieder andere Wege und Ziele ergeben, welche auf die Lage im östlichen Mittelmeere von großem Einfluß sein müßten. Die Möglichkeit einer solchen Aussicht ist es wohl vor allem, die Englands Bedenken erregt, denn an tatsächliches Zusammenwirken der italienischen und österreichischen Streitkräfte gegen Frankreich und gegen England glaubt sicher kein einziger Staatsmann in Europa. Man weiß vielmehr genau, daß Italien im Falle eines europäischen Krieges sich wahrscheinlich auf das Abwarten legen wird, um sich dann auf die Seite des Siegers oder desjenigen, der im Vorteil zu sein scheint, zu schlagen.

Die folgenden Jahre werden zeigen, ob Oesterreich-Ungarn tatsächlich gewillt ist, mit Schnelligkeit und Festigkeit den Weg zur Seemacht zurückzulegen. Daß die Kosten für das Land zu ertragen sind, wenn der Wille wirklich vorhanden ist, steht natürlich außer Zweifel.

Um noch ein Wort zur personalen Seite zu sagen, so ist es, wie beinahe alle Seekriege gezeigt haben, sehr schwierig, vorher ein bestimmtes Urteil abzugeben. Was wir wissen, ist, daß das Menschenmaterial der österreichisch-ungarischen Marine durchschnittlich ein gutes ist und daß im Offizierskorps ein sehr reger Eifer und das ausgesprochene Bedürfnis, etwas zu leisten, herrscht. Vielleicht ist ein etwas zu großer Hang nach der theoretischen Seite vorhanden, er dürfte aber in die zulässigen Schranken zurücktreten, sobald durch die Vergrößerung des Flottenmaterials auch eine solche der praktischen Aufgaben eintritt.

Wir Reichsdeutschen können einen Aufschwung der österreichisch-ungarischen Marine mit Befriedigung begrüßen. Es wäre aber ein großer Fehler, wenn man sich im Deutschen Reich einbildete, die neue österreichisch-ungarische Flotte soll eine Art Gegengewicht für die im bosnischen Konflikt geleistete Unterstützung bedeuten und habe den Hauptzweck, in einem Kriege des Dreibundes gegen die übrigen europäischen Mächte das Deutsche Reich im Mitteländischen Meere durch den Kampf gegen die dort befindlichen englischen und französischen Schiffsverbände zu entlasten. Von einem solchen altruistischen Plan ist natürlich keine Rede. Oesterreich-Ungarn baut seine Flotte lediglich den Bedürfnissen seines eigenen Schutzes und den Zielen seiner eigenen Politik gemäß. Sollte sich in einem großen europäischen Kriege daraus für das Deutsche Reich eine direkte oder indirekte Hilfe ergeben, so würden wir das naturgemäß als Vorteil gebührend würdigen. Aber irgendwie darauf oder damit zu rechnen oder gar die eigenen Streitkräfte zu bemessen, wäre ebenso unrichtig wie töricht. Abgesehen hiervon, können wir, wie gesagt, es nur richtig finden, wenn Oesterreich-Ungarn sich zur See im Mitteländischen Meere stärkt und eine dadurch bedingte Gewichtsverschiebung in jenen Gewässern kann auch politisch günstig wirken.

Wir haben in dieser Betrachtung ja durchwegs nur mit Plänen und Kluschten befaßt, die

der Zukunft, und teilweise einer ungewissen, angehören. Die Gegenwart ist die Mutter der Zukunft, und sie leistet die Anfangsarbeit zur Verwirklichung jener. Deshalb ist auch die gegenwärtige Periode für die Zukunft der österreichisch-ungarischen Flotte von so hoher Bedeutung. Dem achtzigjährigen Kaiser ist aber noch beschieden, diese Zukunft maßgebend vorzubereiten.“

Tagesneuigkeiten.

Pola, am 2. Dezember 1910.

Gedenktage. 2. Dezember. 1804: Napoleon setzte sich die Krone selbst auf und krönte sich. 1884: Demetrius Vernadakis, neugriech. Schriftsteller, geb. auf Lesbos, († 25. Jan. 1907, Mytilena). 1848: Thronbesteigung S. M. Kaiser Franz Josef I. 1890: Jude Jacobowitz, Schriftsteller, † Berlin, (geb. 21. Jan. 1808, Strelno). 1908: 60jähriges Regierungsjubiläum S. M. Kaiser Franz Josef I. — Ilse Devien, (Frapan-Ulturan), Schriftstellerin, † Genf, (geb. 3. Februar 1852, Hamburg).

Der Kaiser. Zum 62. Male jährt sich heute der Tag, an dem unser allverehrter Monarch die Leitung der Geschäfte unseres Vaterlandes übernahm. Ernste Zeiten waren es, als er den Thron bestieg, und nicht weniger ernst zogen sie auch während der langen Jahre an ihm vorüber, ohne ihn zu beugen oder zu entmutigen. Fand er doch immer wieder Trost und Erleichterung in der dargebrachten Liebe und Anhänglichkeit seiner Völker. Und so erheben sich auch heute wieder die heißesten und innigsten Wünsche für das Wohlergehen unseres geliebten Kaisers.

Ein Jagdbesuch des Erzherzogs Franz Ferdinand bei Kaiser Wilhelm. Auf Einladung des Kaisers Wilhelm werden an der Hofjagd im Saupark bei Springe am 9. und 10. Dezember unter anderem auch die Erzherzoge Franz Ferdinand und Friedrich teilnehmen.

Inspizierung des Marinekommandanten. Infolge Inspizierung der Marinestationen und der Eskader übergab Se. Excellenz, der Herr Marinekommandant für die Zeit seiner Abwesenheit vom Amtsstufe die Geschäfte des Reichskriegsministeriums, Marineektion, seinem Stellvertreter, dem Admiral Leopold R u e i f e r von M a i r d o r f.

Kinderbeteiligung. Wie alljährlich, seit dem Jubeltage des 60jährigen Regierungsjubiläums unseres Kaisers, wurden auch heuer wieder an der k. k. Staatsvolkschule brave, bedürftige Kinder mit neuen hübschen Kleidern versorgt. Es erhielten 15 Kinder ohne Unterschied der Nation und Religion, darunter ein Mädchen, recht nette Matrosenkleider aus gutem Stoff und kann man sich die Freude der Beschenkten leicht ausmalen. Dem Wohltätigkeitsakte ging keinerlei Feierlichkeit, außer einer herzlichsten Ansprache des Direktors voraus, und gerade dadurch erhielt das Ganze erst seine richtige Weihe. Nicht öffentlich sollten die Kinder, speziell vor ihren Schulkameraden, als a r m hingestellt werden, aber auch des Blickes des bei solchen Anlässen meist vorhandenen, zahlreichen Publikums wurden sie enthoben. Und so, wie im Stillen aber mit Freuden, gearbeitet und gegeben wurde und das schöne Werk zustandekam, genau so im Stillen wurde es auch ausgeübt. Vielleicht ist gerade darin der Grund zu suchen, daß es leider nicht möglich war, mehr Kindern Kleider zuzukommen zu lassen. Auf diesem Wege sei daher im Namen der Beschenkten allen, die entweder durch Geldspenden oder auf andere Weise gerne zum Gelingen beitragen, trotzdem sie wußten, daß ihre Namen im Verborgenen bleiben, der herzlichste Dank ausgedrückt.

Todesfälle. In Görz ist der pensionierte Hauptmann der bestanden Marineinfanterie Robert F o r n a s a r i Edler v. B e r c e nach langer Krankheit im Alter von 89 Jahren gestorben. Er hatte die Kampagnen in den Jahren 1848, 1859 und 1866 mitgemacht und lebte seit 1869 im Ruhestande. — Mittwoch nachmittags starb hier der k. u. k. Marineanzwiler Anton P r e n c i s. Derselbe erfreute sich sowohl bei seinen Vorgesetzten als auch bei seinen Kameraden größter Beliebtheit. Das Leichenbegängnis findet heute nachmittags 1/4 Uhr vom Trauerhause, Via Medolino 7, statt.

S. M. S. „Nadezh“, zu dessen Kommandanten Linienschiffskapitän Paul Fiedler ernannt wurde, wird heute im Reichskriegshafen erwartet. Es hat bereits seine Uebernahmeprobefahrten begonnen, nach deren Durchführung das neue Schiff Mitte Dezember in den Flottenverband treten wird.

Schiffsunfälle. Gestern wurde das Torpedoboot „13“ von einem österreichischen Handelsdampfer (wahrscheinlich vom „Danubio“, der von Metkovic nach Triest unterwegs ist) in See gerammt und ziemlich stark havariert. Nähere Daten fehlen bis zur Stunde. — Auf der Fahrt von Antwerpen nach Newcastle stieß der Dampfer „Francesco Musner“ der Triester Reederei Gerolimich mit dem deutschen Dampfer „Vesta“ zusammen. Die Reeder des letzteren verlangen eine Sicherstellung von 6000 Pfund.

Postavis. Die Postabfertigung für S. M. S. Kaiser Franz Josef I. nach Shanghai wird vom Postamt Wien 76 am 3., 10., 15., 17., 24., 29. und 31. Dezember um 7 Uhr 25 Min. früh, vom Postamt Triest 1 an den gleichen Tagen um 8 Uhr 25 Min. früh erfolgen. Ankunft: 5., 11., 16., 19., 25., 30. Jänner und 2. Februar 1911.

Die alten „Tausender“-Banknoten. Die mit der Kundmachung der Oesterreichisch-ungarischen Bank vom 13. Dezember 1902 einberufenen Banknoten zu tausend Gulden österreichischer Währung mit dem Datum vom 1. Mai 1880, welche die Hauptanstalten und Filialen derzeit noch zur Verwechslung annehmen, werden nach dem 31. Dezember 1910 weder eingelöst noch verwechselt und es wird mit Ablauf dieses Tages jede Verpflichtung der Bank, für die vorerwähnten Noten eine Vergütung zu leisten, erlöschen.

Für unsere Staatschule. Um den Beschwerden über den Platzmangel an unserer k. k. Staatschule gebührend Nachdruck zu verleihen, erliegt in unserer Redaktion eine Petition, welche von allen jenen Eltern unterzeichnet werden möge, welche im Interesse ihrer Kinder den Ausbau der k. k. Staatsvolkschule wünschen. Die Unterfertigung der Petition kann täglich von 4—6 Uhr nachmittags und von 7—8 Uhr abends in der Redaktion des „Polaer Tagblattes“, Via Genide 2, 1. Stock links, erfolgen.

Die Unwitterschäden am Wellenbrecher in Baldefigo. Die kommissionelle Untersuchung des seit 1907 im Bau befindlichen steinernen Wellenbrechers im äußersten Vorhafen hat ergeben, daß die von der Sturmflut vom 19. v. M. angerichteten Beschädigungen nicht so schwerer Natur sind, als angenommen worden war. Allerdings ist ein großer Teil der bereits auf 680 Meter gebrochenen Aufbauten, namentlich unter Land bei Baldefigo auf lange Strecken herabgespült; allein der massive und kostspielige Unterbau ist intakt geblieben, so daß die Rekonstruktionsarbeiten, wenn auch nicht billig, so doch nicht sehr zeitraubend sein werden. Im ganzen werden sechs bis acht Monate Arbeitsmehraufwand und 800.000 bis 900.000 Kronen Mehrkosten anzunehmen sein.

Vom Elternhause abgängig. Johann Polbrugg, Via Risano 26, machte die Anzeige, daß sein 12jähriger Sohn Richard, seit dem 30. November 8 Uhr früh vom Hause fort sei, ohne anzugeben, wohin er sich begeben. Der Junge ist mittelgroß, stark gebaut, hat ovales Gesicht, graue Augen und war mit weißer Jacke und grauer Hose bekleidet.

Verbotene Rückkehr. Jakob Schattovich, 45 Jahre alt, aus Gerisdorf in Ungarn, welcher landesverwiesen ist, wurde wegen verbotener Rückkehr verhaftet.

Unverlaubte Herberge. Maria Taufer, Via Erto 3, Daniel Baraz, Via Beseughi 57, und Josef Delsabbro, Bicolo Lacea 1, wurden angezeigt, weil sie mehreren Personen Unterkunft geben, ohne hiezu die nötige behördliche Bewilligung zu haben.

Aufsichtsloses Gespinn. Maximilian Kowatsch, Kellner, wurde angezeigt, weil er sein mit einem Gel bespanntes Fuhrwerk ohne Aufsicht stehen ließ und dadurch auch den Straßenverkehr hemmte. — Derselben Uebertretung machte sich auch Franz Gersevich, Via Flavia 12, schuldig, indem er seinen mit einem Pferde bespannten Wagen in der zur Piazza Ninsca führenden unbenannten Gasse ohne Aufsicht stehen ließ, wodurch ebenfalls der Verkehr gestört wurde.

Wetteln. Der 27jährige beschäftigungslose Hilfsarbeiter Rudolf Kellner wurde verhaftet, weil er in einem öffentlichen Vergnügungsorte beim Wetteln betreten wurde und weil er das ihn beaufsichtigende Sicherheitsorgan beleidigte.

Vernutzung. Josef Dejal machte die Anzeige, daß der bei der Firma Alois Dejal als Kutscher angestellte Johann Perlovic, nachdem er von zwei Geschäftsteilnehmern für geliefertes Bier den Betrag von 185 Kronen 68 Heller einlieferte, seit dem 30. v. M. spurlos verschwunden sei. Perlovic ist 28 Jahre alt, von mittlerer Statur, mager, blond, hat kurzes Haar und spricht kroatisch und italienisch.

Gefunden wurde ein Jubiläumskreuz mit einem weiß-roten Celluloseband. Abgehoben beim Fundamente der k. k. Polizeidirektion.

Für Weihnachtsgeschenke! Gelegentlich des Berliner Universitätsjubiläums wurde von der medizinischen Fakultät der Altmeister Hans Thoma zum Dr. med. honoris causa ernannt, weil er mit seiner sonstigen Kunst Kranke erquid und aufgerichtet hatte. In der Tat ist es richtig, daß gute Kunst auf Kranke, aber auch auf müde und abgelehrt aus dem Beruf heimkehrende Menschen erhebend, ablenkend und erfreuend wirkt. Leider findet man gute Kunst und gute Wälder in den Wohnungen im allgemeinen noch selten und fragt man, weshalb sich hier noch vielfach so greulicher Ungeheuer, so sichtsichere Plattheiten breit machen, so erhält man noch immer die Antwort: „Ja, gute Wälder sind zu teuer, die Wälder wir nicht kaufen“. Das ist aber ein Irrtum und wir möchten doch dieser, noch immer sehr verbreiteten Ansicht energisch entgegenreten, dabei aber auf eine Kunstform besonders aufmerksamer machen, die, wie kaum eine andere berufen erscheint, unserem Heim einen traulichen Schmuck zu geben, ohne daß man dabei allzu tief in denbeutel greifen muß. Man kann für 125 Kr. bis 7-20 Kr., je nach Größe, herrliche echte Künstlergeschöpfungen erwerben, farbenfreudige Originalkunst von vortrefflicher dekorativer Wirkung, Freudenbringer und Sorgenbrecher für unsere abgelehrt Menschheit. Ein stattliches Prachtwerkchen mit circa 200 Miniaturabbildungen, mit farbenfreudigen Originalillustrationen und interessantem Text liegt in der Papierhandlung Jos. Krmpotic, Piazza Carlo, auf, und sein Inhalt läßt erkennen, daß jedem Geschmacksbedürfnis Rechnung getragen wird. Es ist erstaunlich, was dieses Werkchen an guten Kunstgeschöpfungen vorführt, und wer es durchblättert, dem wird die Frage, was schenke ich meinen Lieben zu Weihnachten, kein Kopfzerbrechen machen. Hier findet er wirklich Bedeutenes für wenig Geld. — Bestellungen übernimmt die Papierhandlung Jos. Krmpotic, welche dieselben auch zufriedenstellend durchführt.

Bereins- und Vergnügungs-Anzeiger.

Theater. Gestern fand vor äußerst gut besuchtem Hause der Ehrenabend für den beliebten Tenor Maffa statt. Schon bei seinem Erscheinen auf der Bühne von stürmischem Applaus empfangen, steigerte sich derselbe während der Vorstellung von Szene zu Szene. Als äußere Zeichen der Anerkennung wurden dem beliebten Künstler ein kostbarer Ring und ein schöner Spazierstock als Erinnerung an sein Polaer Gastspiel überreicht. — Heute bleibt das Theater geschlossen. Morgen „Madame Butterfly“ als Ehrenabend des Dirigenten Guido Zuccoli und Sonntag letzte Vorstellung der Herbstsaison mit „Madame Butterfly“.

Öffentliche wissenschaftliche Vorträge am k. k. Staatsgymnasium in Pola. Heute Freitag den 2. d. findet in der Bibliotheksalle des Staatsgymnasiums um 6 Uhr abends der 7. Vortrag über „Die Literatur Deutsch-Oesterreichs im 19. Jahrhundert“ statt. Gegenstand: Grillparzer, sein Leben und seine Werke.

Deutsche Tanzschule. Heute Freitag deutsche Tanzstunde im „Pilsner Urquell“ von 7 bis 11 Uhr (7 bis 8 Uhr Unterricht).

Berein „Deutsches Heim“. Der nächste Familienabend findet am 7. d. M. statt. Auf dem Programm stehen außer der üblichen Begrüßung ein eintaktiges Lustspiel von A. v. Rozebue „Der gerade Weg ist der beste“, humoristische Gesangsvorträge und den Schluß des Festes bildet der Tanz. Wer sich an die erste Theatervorstellung dieses Vereines erinnert, wird sicherlich den Wunsch hegen, die famos ausgebildete Vereinschauspielertruppe wieder auf der Bühne zu sehen. Die Vorbereitungen dazu sind vielversprechend. Der Verein ersucht uns, an dieser Stelle darauf aufmerksam zu machen, daß diese Familienabende den streng geschlossenen Charakter, der sich so gut bewährt hat, beibehalten sollen und werden nur auf Namen lautende Einladungen ausgegeben. Nachdem es nicht immer möglich ist, sich die Adressen der an der Unterhaltung interessierten Personen zu verschaffen, werden jene Familien welche den Familienabend besuchen wollen, aber keine Einladung erhalten haben, gebeten, ihre Adressen den bekannten Ausschußmitgliedern oder in der Restauration bekannt zu geben.

Hotel Riviera. Täglich 9 Uhr abends im Wintergarten, anschließend an das untere Café-Restaurant: am Klavier Giza Bedofsky, Auftreten des Negerduetts M. r. Smith und Bella Jackson aus dem Etablissement Monacher „Parisien“ Wien; ferner Damen-duett „Vaccroig“, Gesang und Tanz, Kelly Derte, Kivoleje, Agi Renetta, weibl. Bariton und Eva Stern, Soubrette. — Entree frei. — Straßenbahnverkehr vom Hotel weg um 11 Uhr 10 Min. und 11 Uhr 50 Min. in das Innere der Stadt. — Taxauto bei Tag und Nacht bereit. — Telefon Nr. 130.

Wintergarteneröffnung im Hotel „Riviera“. Bei zahlreichem Besuch und einem äußerst gebiengenen Programm fand gestern die Eröffnung des Wintergartens im Hotel „Riviera“ statt. Wir behalten uns eine ausführliche Beschreibung des Programmes für die morgige Nummer vor.

Kinematograph „Edison“. Im Kinematograph „Edison“ in der Via Sergia Nr. 34 gelangt heute nachstehendes Programm zur Vorführung: 1. Um ein Paar (komisch). 2. Eheliche Ueberraschung. 3. Stiebszäuber (komisch). 4. Wie man Altkobal wird (komisch). 5. Cretinetti zwischen Böllbat und Ege (komisch).

Militärisches.

Aus dem Hafenadmiralats-Tagesbefehl Nr. 336.

Marineoberinspektion: Linienschiffleutnant Heinrich Freiherr Bergler von Berglas. Garulionsinspektion: Hauptmann Wilhelm Medicus vom Infanterieregiment Nr. 87. Dienstbestimmungen. Die provisorischen Marinekommissariatsbeleben werden nach abgelegter Prüfung über die 1. Ausbildungsperiode zur Dienstleistung wie folgt eingeteilt: Zur stononisch-administrativen Abteilung: Emil Gzedil und Alfred Kaluga. — Zum k. u. k. Seeressortkommando: Karl Heiligenberger und Josef Wolmann. — Zum k. u. k. Matrosenkorps: Hans Moro. — Zum k. u. k. Marinehospital: Friedrich Krein. — Zum k. u. k. Marine-Land- und Wasserbauamt: Walther Treu.

Urlaube. 3 Monate L.-Sch.-Kap. Oskar Hansa (Oesterreich-Ungarn, Deutschland, Frankreich, Italien und die Schweiz); Mar.-Kom. 1. Stk. Lothar Feld (Oesterreich-Ungarn). 28 Tage Freg.-L. Hugo Fied Ebler von Falkenhäusen (Oesterreich-Ungarn). 14 Tage Freg.-L. Franz Bugle (Triest und Kärntenland); St.-Wff.-Mstr. Bartholomäus Alic-Ungar (Sebenico).

Aus dem Verordnungsblatt für das k. u. k. Seer. Allerhöchste Entschliessungen. Seine k. u. k. Apostolische Majestät geruhten allergnädigst anzunehmen; die Uebernahme des Oberleutnants Richard Morelli des Infanterieregiments Freiherr von Succovaty Nr. 87 nach dem Ergebnis der auf sein Ansuchen erfolgten Superarbitrierung als zum Truppendienst im Seere untauglich, zu Lokaldiensten geeignet, unter Vormerkung für letztere im Mobilisierungsfalle, in den Ruhestand; zu ernennen in der k. k. Landwehr (mit 1. November 1910); zu Majoren (mit dem Range vom 1. November 1910) bei den Fußtruppen die Hauptleute: Ewald von Loser des Landwehrlinieninfanterieregiments Pola Nr. 5, — beim Landwehrlinieninfanterieregiment Budweis Nr. 29 und Heinrich Mandolfo des Landes-schützenregiments Bozen Nr. 11, — beim Landwehrlinieninfanterieregiment Pola Nr. 5; im Status der Offiziere in Lokalansstellungen die Hauptleute: Alois Doorn, überkomplett im Landwehrlinieninfanterieregiment Pola Nr. 5, Kommandant des Landwehrlinieninfanterieregiments Pola Nr. 5 und Michael Seberich, überkomplett im Landwehrlinieninfanterieregiment Pola Nr. 5, — bei Ernennung zum Landsturmeserenten in der Militärabteilung der Landwehrguppe des 16. Korpskommandos; weiter zu ernennen bei den Fußtruppen zum Hauptmann (mit dem Range vom 1. November 1910) den Oberleutnant Karl Seibler des Landwehrlinieninfanterieregiments Pola Nr. 5; zum Oberleutnant (mit dem Range vom 1. November 1910) den Leutnant Wladimir Klesch des Landwehrlinieninfanterieregiments Pola Nr. 5; zu Leutnants (gegen nachträgliche Rangbestimmung) die Fähnriche: Maximilian Rauter, Anton Eichberger, Armando Weban, Heinrich Simonitsch und Stanislaus Novak, sämtliche des Landwehrlinieninfanterieregiments Pola Nr. 5. — Verordnungen des k. u. k. Reichskriegsministeriums. Transferiert wird mit 1. Dezember 1910 der Hauptmann August Gasperotti des Armeestandes, vom Platzkommando in Pola, — zum Platzkommando in Görz.

Neubesetzung hoher Kommandoposten. Wie die „Neue Freie Presse“ meldet, wird im Laufe des nächsten Monats eine Reihe von höheren militärischen Kommandoposten neu besetzt. Auch der jetzige Vorstand der ersten Abteilung des Reichskriegsministeriums SM. Peter Hoffmann soll in der nächsten Zeit zum Infanteriebrigadier ernannt werden und an seine Stelle der Oberleutnant des 87. Infanterieregimentes Schriften berufen werden.

Von der italienischen Kriegsmarine. Aus Rom wird gemeldet: Der unter dem Vorfige des Herzogs von Genua hier tagende Admiralsrat wird sich, wie der „Messaggero“ erfährt, in seinen nächsten Sitzungen mit der Feststellung der Typen für die nächsten Schiffschiffbauarbeiten beschäftigen. Die bezüglich, im Marineministerium ausgearbeiteten Projekte überlassen dem Admiralsrate die Entscheidung über die Frage, ob die Größenmaße der beiden bisher gebauten Dreadnoughts („Dante“ und „Caesar“) bei den weiteren Bauten unter Berücksichtigung einer Vermehrung der artilleristischen Armierung beibehalten werden sollen oder ob die Erbauung eines neuen größeren Schiffes ratsam wäre.

Ein dritter österreichischer Militärtennisballon. Dieser Tage ist in Fischamend der für die Heeresverwaltung bestimmte Tenballon „Körting“ eingetroffen. Die Hülle des Ballons ist 65 Meter lang und der Inhalt beträgt 3600 Kubikmeter. Der Ballon ist mit zwei Schnellmotoren zu 75 Pferdekraften ausgestattet, ferner sieht man zwei vierflügelige Propeller, die mit Baumwollseilen angetrieben werden. Die Gondel hat einen Fassungsraum für acht Personen. Das Luftschiff soll auch für die drahtlose Telegraphie benützt werden, soll sich ganz besonders für Dauerfahrten eignen und eine hervorragende Geschwindigkeit entwickeln. Vorläufig werden Probefahrten unternommen werden, die zu einem Anlauf durch die Militärverwaltung führen sollen, die dann neben dem „Farsval“ und dem „Debaudy-Zuilotti“ ein drittes Militärluftschiff haben wird.

Drahtnachrichten.

(R. l. Korrespondenzbureau.)

Hofftag.

Wien, 1. Dezember. Heute um 1/27 Uhr früh ist die Hofftaggesellschaft mit dem Sonderzuge der Nordbahn zur Jagd nach Götting abgefahren. An der Fahrt nahmen teil: die Erzherzoge Franz Ferdinand, Ferdinand, Peter Ferdinand, Leopold Salvator, Franz Salvator und Karl Albrecht, weiters Oberjägermeister Max Graf Thun, der deutsche Botschafter und der belgische Gesandte. In Dirnkrot schloß sich Prinz Philipp von Sachsen-Koburg-Gotha und der sächsische Gesandte an.

Der König von Dänemark in Wien. Wien, 1. Dezember. Der Kaiser stattete dem König von Dänemark, der im strengsten Anognito hier weilte, einen Besuch ab. Bald nach dem Besuche des Kaisers erschien der König von Dänemark in der Hofburg, um für den Kaiser seine Karte abzugeben.

Seuchgasvergiftung in der Wiener Hofburg. Wien, 1. Dezember. In einem vom Stallpersonal bewohnten Zimmer der Hofburg wurden heute früh drei Personen infolge Seuchgasvergiftung leblos aufgefunden.

den. Die angestrengtesten Bemühungen des Hofarztes Dr. Geiger und der Rettungsgesellschaft, die Wiederbelebungsversuche anstellen, blieben ohne Erfolg. Der mit dem an der Wand angebrachten Gasrohr verbundene Kautschuckschlauch hatte sich im Laufe der Nacht losgelöst und das entwichene Leuchtgas wurde von den schlafenden Personen eingeatmet.

Brand in Goding.

Goding, 1. Dezember. Nach hierher gelangten Nachrichten brach im Schlosse Polis ein Brand aus, wodurch ein Teil des Dachstuhles zerstört wurde. Den Bemühungen der hiesigen Feuerwehr und der Feuerwehr der Nedlischschen Zuckerfabrik gelang es, nach einigen Stunden den Brand zu lokalisieren. Die Entstehungsbursache des Brandes ist noch nicht festgestellt. Wahrscheinlich dürfte er auf Unvorsichtigkeit zurückzuführen sein.

Der Verfassungskampf in England.

London, 1. Dezember. Earl of Creve erklärte in einer Rede in Plymouth zur Verteidigung der Flottenpolitik der Regierung, in den Marinewerften würden jetzt 5000 Mann mehr beschäftigt, als zur Zeit des Amtsantrittes der Regierung. Die Admiralität sei der Ansicht, daß es die Hauptaufgabe der Flotte sei, den Handel zu verteidigen. Wenn die Flotte so organisiert und so verteilt sei, daß sie diese Aufgabe am besten lösen könne, so wird sie zu gleicher Zeit am besten für die Verteidigung der Küste organisiert sein. Zwei Erfindungen der Neuzeit kommen hauptsächlich zur Entwicklung der Verteidigung eines jeden Landes, besonders aber für Großbritannien in Betracht: die drahtlose Telegraphie, die mehr als alles andere zur Sicherung der Küste Großbritanniens beigetragen habe und weiters die Erfindung der Unterseeboote.

Ziehung.

Wien, 1. Dezember. Bei der heutigen Ziehung der 1864er Staatslose gewannen: den Haupttreffer mit 300 000 Kronen Ser. 2185, Nr. 42, 40 000 Kronen Ser. 664, Nr. 93, 20 000 Kronen Ser. 1199, Nr. 70, je 10 000 Kronen Ser. 587, Nr. 17 und Ser. 1947, Nr. 72, je 4000 Kronen Ser. 1947, Nr. 11, und Ser. 3956, Nr. 79.

Fabrikbrand.

Lemberg, 1. Dezember. Wie die Blätter melden ist in Olina-Nabarya bei Bystorny die neue große Batteriefabrik samt den Vorräten abgebrannt.

Zugszusammenstoß.

Obladen, 1. Dezember. Heute um 7 Uhr 18 Min. früh stießen bei Obladen zwei Güterzüge zusammen. Von dem Zugspersonal wurden zwei Mann getötet, fünf Mann verletzt. Der Verkehr zwischen Obladen und Düsseldorf ist gestört.

Meuternde portugiesische Kolonialtruppen.

Macao, 1. Dezember. Hier kam es zu einer Meuterei der Land- und Seetruppen. Die Meuterer marschierten vor das Haus des Gouverneurs und forderten Erhöhung des Soldes, Vertreibung der Nonnen und Unterdrückung der Zeitung „Vida Nova“. Um Unruhen zu vermeiden, wurden die beiden letzten Forderungen bewilligt. Die Offiziere sind außerstande, die Leute im Schach zu halten. Leben und Eigentum der Bewohner sind gefährdet. Durch die Vertreibung der Nonnen verlieren Hunderte von Waisenkinder ihre Ernährer.

Telegraphischer Wetterbericht

des Hydr. Amtes der k. u. k. Kriegsmarine vom 1. Dezember 1910.

Allgemeine Uebersicht

In der Druckverteilung ist infolge einer Änderung eingetreten, als von Pola her ein neues Hochdruckgebiet herandrängt und von der über Frankreich stuierten Depression ein Ausläufer gegen Italien vorbringt.

In der Monarchie trüb, Regen oder Nebel, schwache Sciroccatwinde, geringe Wärmeschwankungen. An der Adria Scirocco, trüb, Regen, meist wärmer. Die See war früh leicht bewegt, nachmittags ist sie bewegt.

Voraussetzliches Wetter in den nächsten 24 Stunden für Pola: Buerst noch mäßig frischer Scirocco bei ergiebigen Niederschlägen, dann wahrscheinlich Einsetzen von Vora und beginnende Besserung, kühl.

Barometerstand 7 Uhr morgens 759.8 2 Uhr nachm. 758.8
Temperatur um 7 „ + 11.9 2 „ + 12.4
Regenüberschuß für Pola: 381.0 mm.
Temperatur des Seewassers um 8 Uhr vormittags: 13.3°
Ausgang um 3 Uhr 45 nachmittags.

Die Goldinsel.

Sceroman von Carl Kuffel.

Nachdruck verboten.

55 Sein bartloses Gesicht war lang und gelb, nur die glatt rasierten Stellen — Wangen, Oberlippe und Stirn — zeigten einen indigoblauen Schimmer. Er hatte eine lange Nase, buschige Augenbrauen und rabenschwarzes glänzendes Haar, das glatt gekämmt über Ohren und Nacken herabfiel. Seine lange, hagere Gestalt war mit einem weißen Dressanzug und gelben Lederstiefeln bekleidet.

Ich hätte ihn für einen Yankee gehalten, wäre nicht seiner Sprache der Londoner Akzent eigen gewesen.

Der Verein der k. u. k. Marinekanzlisten erfüllt die traurige Pflicht seine Mitglieder vom Hinscheiden des Kassier-Stellvertreters, Herrn **ANTON PRENCIS** k. u. k. Marinekanzlist zu benachrichtigen. Die irdische Hülle des teuren Verblichenen wird Freitag den 2. Dezember l. J. 3 1/2 Uhr p. m. vom Trauerhause Via Medolino 7 am Marinefriedhofe zur ewigen Ruhe bestattet. POLA, am 1. Dezember 1910. Die Vereinsleitung.

Um das unerträgliche stumme Anstarren zu unterbrechen, fragte ich, aus welchem Hafen er käme, doch schien er mich kaum zu hören. Auf einmal aber schrak er wie aus dem Schlaf erwachend auf, fuhr sich mit seinem großen, roten, baumwollenen Taschentuch über die Stirn und rief:

Bitte, sagten Sie etwas?

Ich wiederholte meine Frage.

Mein Schiff geht nach Hull, antwortete er, aber wir kommen von der Themse und segeln nach Mauritius. — Doch nun erzählen Sie einmal, wie Sie und diese schöne Dame auf das Wrack kamen. Sie gehören offenbar den höheren Ständen an, das erkenne ich an Ihren Händen. Lassen Sie mich alles hören.

Damit hatte er seine Daumen in die Westenärmel, lehnte seinen Rücken gegen den Tisch, streckte seine Beine lang aus und heftete wieder seine schrecklichen Augen auf mein Gesicht.

In dieser Stellung verharrte er während meiner ganzen Erzählung regungslos, ohne eine Silbe zu äußern, und auch noch eine geraume Weile, nachdem ich geendet hatte.

Erst als Fräulein Temple fragte: Mit welchem Namen darf ich Sie anreden? schrak er wie vorher zusammen und erwiderte:

John Braine, Madam. Kapitän John Braine, oder sagen Sie kurz: Kapitän Braine; John ist doch nur eine unnötige Verlängerung. Das ist mein Name.

Sie zwang sich zu lächeln und sagte:

Herr Kapitän, die „Gräfin Ida“, kann nicht weit von hier sein, und ich möchte Sie recht dringend bitten, nach ihr zu suchen. Ich bin überzeugt, sie wird bald gefunden werden. Ich habe dort eine Verwandte an Bord, die der Kummer um mich verzehrt. Auch befindet sich all mein Gepäck auf jenem Schiff. Meine Mutter, Lady Temple, wird freudig jede Summe geben, welche Sie für Mühe und Zeitverlust berechnen werden.

Ich dachte, er würde wieder in seine insame Art des Anstarens verfallen, doch nach einer kurzen Pause schon erwiderte er:

Der Ostindienfahrer segelt nach Bombay — war's nicht so? Nun gut, wir haben denselben Weg. Seit drei Tagen haben Sie ihn verloren; wo wird er jetzt sein? Das können nur die Engel wissen, die höher heruntersehen als der Knopf irgend eines Flaggenstockes. Ich kann mein Kuder hierhin und dahin werfen und ganze vierzehn Tage nutzlos umherkreuzen. Es wäre das gleiche, als ob wir ihn mit Absicht verlieren wollten. Wenn wir aber alles lassen, wie es jetzt ist, wird keine Stunde vergehen, die uns nicht die Möglichkeit brächte, ihn da oder dort zum Vorschein kommen zu setzen. Verstehen Sie, wie ich's meine, Madam? Sie sind an Bord einer Bark, die Beine hat, wie wir sagen. Ihr Ostindienfahrer hat drei Tage Vorsprung, und wenn alles geht, wie es soll und ich ihn aufspüre, dann verspreche ich Ihnen, daß Sie innerhalb einer Woche bei ihm an Bord sein sollen. Aber nach ihm suchen — nein. Für so etwas ist der Ozean zu groß, Madam.

Ich bin vollständig der Meinung von Kapitän Braine, bemerkte ich. Es wäre unvernünftig, zu erwarten, daß der Herr seine Meise wegen einer, nach menschlicher Berechnung, ganz aussichtslosen Sache verzögert. Eine solche Jagd würde uns jede Hoffnung rauben, die „Gräfin Ida“ noch diesseits des Kap's zu treffen. Sie preßte die Hände zusammen, erwiderte aber nichts.

In diesem Augenblick trat der Steward ein und setzte ein Tablett mit dem vom Kapitän bestellten Imbiß auf den Tisch. Dieser hat uns, uns wie zu Hause zu betrachten, und begab sich auf Deck.

(Fortsetzung folgt.)

Spanische Redaktionen: Madrid, Port Auca.

Wollen Sie lachen?

Wollen Sie sich auf möglichst billige Weise amüsieren? Kaufen Sie sich einen antiquarischen Band „Fliegende Blätter“ zu 2 Kronen oder einen Band „Wegendorfer Blätter“ antiquarisch zu 1 Krone. Zu haben in der

Buchh., G. Schmidt, Foro 12.

Kleiner Anzeiger.

Wohnung, bestehend aus Zimmer, Küche, Kabinett und 2 Zimmern, meub., parkettiert, Gas und Wasser sowie Zubehör, zu vermieten. Näheres in der Administration. 1787

Wohnung, 2 Zimmer, Küche, Kabinett, mit Zubehör, womöglich, sich S. Policarpo, wird gesucht. Anträge an die Administration. 1792

Deutsche Bedienerin für Anshilfe wird gesucht. Vorzustellen nur nachmittags 3 Uhr. Adresse in der Administration. 1794

Wegen Abreise sind Möbel billig zu verkaufen. Anzufragen im Hotel Piccolo. 1795

Salon-Kabinett-Nähmaschine und Grammophon billigst zu verkaufen. Via Giulia 6, 1. Stod. 1797

Zu verkaufen komplette Schlafzimmereinrichtung, gut erhalten. Näheres Via D'Alia 196, ebenerdig links. 1798

Kinderritzwagen, fast neu, zu verkaufen. Via Sergia 55, 3. Stod. 1802

Suche einfache brave Köchin per sofort. Via Stazione 11, parterre. 1799

2 junge gebildete deutsche Herren suchen die Bekanntschaft lebenswürdiger gebildeter Damen zu machen. **Photographie** erwünscht. Briefe erbeten unter „Liebenswürdig“, Postamt II. Nur gegen Schein. 1803

Rein möbliertes Kabinett sofort billig zu vermieten. Via Stancovich, Haus Urlich. 1805

Gute deutsche Hauskoll. Mittag- und Nachtmahl, für mäßigen Preis, in der Nähe der Riva gesucht. Offerte unter „Für zwei“ an die Administration erbeten. 1776

Möbliertes Zimmer zu vermieten. Via Veterani 1, 1. Stod rechts. 1806

Frachanzug, fast neu, billigst abzugeben. Via Verudella 19, parterre. 1809

Ein Zimmer ist zu vermieten. Via Castropola 46, 1. Stod. 1807

Italienische Sprache und Schulunterricht lehrt erfahrener Lehrer ehem. Offizier. Adresse: „Tagblatt“. 1808

Korb- und Sesselstuhlerei. Sehr solide Arbeit und mäßige Preise. Ich verfertige bezzeit elegante moderne Blumentische sowie Papier und Wäschekörbe. Alle in dieses Fach einschlagenden Arbeiten und Reparaturen werden übernommen. Ebenfalls gewissenhafter und verlässlicher Klavierstimmer. Um zahlreichen Zuspruch bittet ergebenster Albert Schulmeister, Via Helgoland Nr. 16, Telr 56. Korrespondenzkarte genügt. Werkstätte Via D'Alia 3.

Von Libau bis Tsuschima.

Briefe des mit dem „Ssuworow“ untergegangenen Schiffsaumeisters **Eugen Sigismundowitsch Politowski** an seine Gattin. Geheftet R. 4.80 In geschmackvollem Einband. H. 6.—

Vorrätig in der Schrinner'schen Buchhandlung (C. Adler)

Im Gasthause „Al Rovereto“

Via Ospedale 3, ist soeben eine große Partie guten Weines angekommen. Rotwein 60 Heller und Weißwein 64 Heller per Liter über die Gasse. Der Verkauf findet ab 1. Dezember statt. Am Lager werden auch andere Weine von vorzüglicher Qualität zu Okkasionspreisen gehalten. Bitte eine Probo bei Bestellung eines Fassons mit 56 Litern zum Preise von 46 Hellern per Liter zu machen.

Hochachtungsvoll

M. BANICH.

1703

Kautschukstempel liefert schnell und billig die **Buchdruckerei Jos. Krmpotić, Pola.**

St. Nikolo!

371
Weihnachts- und Neujahrs-
geschenke in Spielwaren,
Ansichtskarten und ver-
schieden andere Artikel
sehr billig zu haben nur im

„Zonenbasar“ T. Kovacs
Via Giulia Nr. 5.

Zimmermaler **Vadmir Vojska** übernimmt
allerlei Malerarbeiten. 322

Anmeldungen und Bestellungen werden in
Via Sergia 59 entgegengenommen.

Garantiert wasserdichte
Regenmäntel und Pellerinen
„Patent Waterproof“
sind in grosser Auswahl bei
Adolf Verschleisser
in Pola zu haben. 455

Incerata-Mäntel, sowie Süd-
wester immer lagernd.

+ Sanitätsgeschäft „Hustria“ +

POLA, Via Sergia Nr. 61

Wichtige Quelle für Bandagen, Gummiswaren, Bett-
einlagen, Bruchbänder, Gummistrümpfe, Leihbinden
nach Maß. — Lager aller Systeme Gürtel und Monats-
binden, Irrigatore, Leibschnellen etc. Medizinische
Seifen, diätetische Präparate und Nährzucker, „Soxhlet“-
Apparate. — Hygienische Windel „Tetra“, besonders
für Säuglinge geeignet. — Echte Pariser Spezialitäten
von 2 bis 12 Kronen per Dutzend. (Gummispezialitäten
werden auf Verlangen per Post zugeschickt und wird
für gute Ware garantiert.) 274

Passende Weihnachts-Geschenke
in bekannt größter Auswahl
liefert zu Original-Fabrikpreisen



nur die k. k. handelsgerichtlich protokollierte Firma

K. JORGO 294

Uhrmacher, Juwelier und Optiker, Pola, Via Sergia 21.
Nur direkte Bezugsquellen, reelle Garantie.
K. k. gerichtlich beideter Sachverständiger. Ein-
tausch und Umtausch gestattet.

Nachdruck verboten.

Schiffsdrucksorten-Verlag
Jos. Krmpotić, Pola, Piazza Carli 1.

Täglich frische
Wiener und Prager Selchwaren und Wür-
ste. — Stets frische steirische Butter, Eier,
alle Sorten Käse in der
I. Wiener Selchwaren-Niederlage
POLA, via Muzio 2. 390

CONFISERIE S. CLAI, POLA, Via Sergia 13
empfiehlt dem P. T. Publikum stets vortreffliche Bäckereien,
Indianer, Baiser mit Obers, Bonbons, Geschenkartikel, Kaffee,
Milch, Gefrorenes.

Depôt für POLA der renommierten Firma:
KUGLER HEINRICH Gerbeaud Nachf.

Täglich frische Bäckereien.
FAVE — MANDORLATO — BAUMKUCHEN.
Telephon Nr. 160, 388

Banca Provinciale Istriana

— Pola, Via Sergia 67 —

BANK UND WECHSELSTUBE

Spesenfrei Einlösung von Kupons und verlorster Werte

Besorgung v. Heiratskautionen

undspesenfreie Durchführung der Vinkulierung. An- und Verkauf von Wertpapieren und Losen.

Spareinlagen auf Büchel 4% verzinzt. Die Rentensteuer
werden derzeit mit --- 4% trägt die Anstalt ---

Versicherung gegen Verlosungsverlust.

Promessen zu allen Ziehungen.

Visit- und Adresskarten
in allen Grössen empfiehlt die Buch- u. Steindruckerei
Jos. Krmpotić, Piazza Carli 1.

GRANDS VINS DE CHAMPAGNE

Charles Heidsieck

Reims (Champagne)

Allerfeinste französische Marken: Cachat Imperial Sec,
Cachat Imperial Gout American.

Hoflieferant: J. M. Kaisers v. Oesterr. u. Königs v. Ung., Königs v. England, Königs v. Portugal, Königs
v. Spanien, Kaiserin-Regentin v. Pays-Bas, Königs v. Bayern, Königs v. Schweden, Königs v. Rumänien,
S. H. Prinzen v. Preussen, Grossherzogs v. Sachsen-Weimar, etc. Depôt für Pola:

G. CUZZI, Weingrosshandlung und Bierdepot.

Banca Commerciale Triestina

Aktien-Kapital 8.000.000 K.

Agenzia di Pola.

Reserven 691.000 K.

Gegründet 1859.

Zentrale: Triest. — Filialen: Görz, Roveretto, Spalato, Trient. — Exposituren: Cor-
tina d'Ampezzo, Mezolombardo, Monfalcone.

Kulanteste Durchführung aller geschäftlichen Transaktionen, insbesondere: An- und Verkauf aller
Gattungen Renten, Obligationen, Staatspapiere, Aktien, Pfandbriefe, Prioritäten, Lose, sowie von
Devisen, Valuten und Münzen etc.

Lose gegen monatliche Teilzahlungen und in einzelnen Stücken als auch in Gruppen kulantest.
Einlösung und Eskomptierung verlorster Pfandbriefe, Obligationen und Aktien, gezogener Lose und
Coupons. — Ausstellung von Schecks, Anweisungen und Kreditbriefen auf sämtliche Haupt- und
Nebenplätze des In- und Auslandes.

Militär-Heiratskautionen und Durchführung von Vinkulierungen und Devinkulierungen sowie aller
anderen damit im Zusammenhange stehenden Manipulationen.

Aufbewahrung von Wertpapieren und deren Evidenzhaltung. — Eröffnung von Scheckkonti und lau-
fenden Rechnungen. — Uebernahme von Geldeinlagen zur Verzinsung auf diese Konti. — Sparein-
lagen auf Büchel von 100 K aufwärts. Die Rentensteuer trägt die Bank selbst.

Vorschüsse auf Wertpapiere gegen mässige Verzinsung. — Versicherung gegen Verlosungsverluste
für Lose und alle verlosbaren Werteffekten. — Börsenordres für die Wiener und ausländischen Bör-
sen. — Auskünfte auf alle mündlichen und schriftlichen Anfragen, die sich auf bank- und börsen-
mässige Transaktionen beziehen, kostenfrei.

181

TEETRINKER

und

FEINSCHMECKER

wenden sich vertrauensvoll an die Firma

B. BUCH, Via Giulia 5.

Das einzige Tee- und Kaffeespezialgeschäft in Pola